

Rebecca Gilman

The Glory of Living

Deutsch von ROLAND SCHIMMELPFENNIG

F 1554

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

The Glory of Living (F 1554)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

Lisa - zwischen Fünfzehn und Zwanzig
Clint - Anfang Dreißig
Jeanette / Protokollantin - Ende Dreißig
Jim / 2. Polizist / Burrows - Anfang Dreißig
Carol - Anfang Zwanzig
Mädchen - junger Teenager
Angie - Anfang Zwanzig
Hugh / 1. Polizist / Aufseher - Mitte Dreißig
Steve - Anfang Zwanzig
Carl - Mitte bis Ende Dreißig

Zeit und Ort

Das Stück spielt in der Gegenwart. Verschiedene Orte in Tennessee, Georgia und Alabama.

Alle beschriebenen Personen und Ereignisse in dieser Geschichte sind fiktiv. Jede Ähnlichkeit mit wirklichen Ereignissen und Personen ist rein zufällig.

Erster Akt Erste Szene

Das Innere eines kleinen Wohnmobils irgendwo außerhalb von Murfreesboro, Tennessee. Ein heruntergekommenes altes Sofa, eine Art Tisch und ein Fernseher sind ungefähr alles, was man sieht. An einer von Wand zu Wand gespannten Leine hängt ein großes, bedrucktes Laken, das den Rest des Wohnwagens abdeckt. Die Bühne ist mit minimalem Aufwand eingerichtet, aber das, was zu sehen ist, deutet auf Armut hin und wirkt vernachlässigt.

Lisa, ein fünfzehnjähriges Mädchen, tritt auf. Ihr folgen Clint Needham und Jim Watkins, beide Männer sind Ende Zwanzig.

Lisa ist ein großgewachsenes Mädchen, sie ist kräftig und schlank und hat lange, ziemlich ungepflegte Haare. Sie trägt abgeschnittene Hosen und ein T-Shirt mit einem Slogan drauf. Sie ist mürrisch und nervös.

JIM Allmächtiger Gott, Mädchen. Da hattest du aber echt recht, daß die Straße im Arsch ist.

LISA Das war ich nicht. Das war meine Mama. Sie wollen zu meiner Mama.

JIM Wieso, du bist auch nicht so schlecht. *Zu Clint* Sie ist auch nicht so schlecht.

CLINT Halt die Fresse. Du beleidigst die Lady.

JIM Shit. Wo is deine Mama, Kleine?

LISA Die schläft. *Sie geht hinter den Vorhang.* Mama, steh auf, da is ein Typ.

JIM *schreit* Wo ist meine indische Prinzessin? Hä?

CLINT Du benimmst dich wie ein Schwein.

JIM Wo ist meine Kleine, die so lustig war?

LISA *off* Komm schon, Mama. Da ist ein Typ.

JEANETTE *off* Was für'n Typ?

JIM Der Teufelspeitscher ist da, Süße.

JEANETTE *off, verschlafen* Oh - hey! Warte 'ne Minute, laß mich noch pinkeln.

LISA *kommt rein* Sie räumt noch auf.

CLINT Wie alt bist du, Mädchen?

LISA Fünfzehn.

CLINT Gehst du zur Schule?

LISA Ja.

CLINT In welcher Klasse bist du?

LISA Achte.

CLINT Hast du gute Noten?

LISA Ja.

CLINT Ich bin auch zur Schule gegangen, aber ich hatte keine guten Noten. Nein, Sir. Ich hab immer Ärger gemacht. Hab einmal in der dritten Klasse einem Mädchen einen Frosch ins Kleid gesteckt. ´nen kleinen Laubfrosch. Besonders gern hat sie sich immer in die Hosen gemacht.
Lisa lacht ein bißchen.
Na ja, eigentlich war das sozusagen ihre Spezialität.
Lisa lacht etwas mehr.

JIM Habt ihr hier irgendwas zu trinken? Habt ihr ´ne Pepsi?

LISA Wir haben Fanta Orange, aber die gehört meiner Schwester.

JIM Oh. *Pause* Du bist so ein richtig schlacksiges Mädchen, oder? So könnte man dich doch bezeichnen, schlacksig?

LISA Ich weiß nicht.

JIM Wie heißt du?

LISA Lisa.

JIM Lisa. Weißt du, wenn du wie deine Mama über CB funken würdest, könnten wir dich Sue Schlacksig nennen oder so, oder Schlank im Sattel-Sue.

LISA Ich heiße nicht Sue.

JIM Ja, aber deine Mutter heißt auch nicht indische Prinzessin, oder?

LISA Nein.

CLINT Sag ihr, was "Teufelspeitscher" heißt.

JIM Nee.

CLINT Sag's ihr.

JIM Nee. Das ist ihr doch egal.

CLINT Mann, du mußt wirklich diesen blöden Namen umändern.

JIM In was denn? Nightrider?

LISA Den mag ich.

CLINT Das ist meiner.

JEANETTE *kommt in einem langen T-Shirt und Shorts rein; sie sieht zurechtgemacht und elend aus.* Hallo.

JIM Na, hallo auch.

JEANETTE Wer von euch ist der Teufel?

JIM Das bin ich. Das hier ist mein Freund Clint. Ich hab ihn mitgebracht, weil er ein bißchen rumfahren wollte. Er sitzt aber nur hier draußen.

JEANETTE *zu Clint* Ich kann's dir auch machen, wenn du willst.

CLINT Nein danke. Ich warte einfach.

JEANETTE *wieder zu Jim* Wann hab ich mit dir geredet?

JIM Gestern nacht.

JEANETTE Na ja, ich freu mich, daß ihr vorbeischaud. Wollt ihr was trinken? Lisa, geh ihnen ein Bier holen.

JIM Danke.
Lisa ab.

JEANETTE Das ist meine jüngste Tochter. Ich hab noch zwei.

JIM Wo sind die?

JEANETTE Weg, irgendwohin. Was macht ihr Jungs so?

JIM Ich und Clint arbeiten unten in Chatanooga. In dem U-Tote-EM.

("You tote 'em" = Lebensmittelladenkette, Anm. des Üb.)

JEANETTE Hattet ihr Schwierigkeiten, her zu finden?

JIM Nein, M'am. Das war ´ne gute Wegbeschreibung.

CLINT Kristallklar, würde ich sagen. Du kannst dich gut ausdrücken.

JIM Wir haben die CB-Antenne gleich gesehen, als wir herfuhrten. Ihr müßt mal die Straße reparieren.

JEANETTE Der Bezirk muß die Straße reparieren, Mister. Ich repariere gar nichts. *Sie sieht Clint an.* Du kannst mit meinem Mädchen reden, solange du hier draußen bist, aber versuch nicht, was mit ihr anzufangen.

CLINT Ich hab nur -

JEANETTE Ich sag das nicht, weil ich irgendwie glaube, daß ich sie beschützen muß oder so. Ich sag das darum, weil sie letzten Monat einem Jungen direkt eine verpaßt hat, der was mit ihr anfangen wollte. Sie ist groß für ihr Alter.

CLINT Schiet, sie ist doch noch ein Mädchen.

JEANETTE Hier, du kommst mit mir mit nach hier hinten, Peitschenmann.

JIM Mein richtiger Name ist Jim.

JEANETTE Nett, dich kennenzulernen, Jim.
Sie gehen hinter das Laken. Durch die Bewegung wird es offensichtlich, daß das Bett nur ein paar Fuß von dem "Wohnzimmer" entfernt ist und daß das Laken die einzige Abtrennung darstellt. Wir hören Lisa ebenfalls hinter dem Laken. Das Folgende kommt von hinter dem Laken.

LISA Hier ist Ihr Bier, Mister.

JIM Danke.

LISA Keine Ursache.

JEANETTE Jetzt geh schon.

LISA Mama, kann ich fernsehen?

JEANETTE Klar.

LISA Ist der Mann noch da draußen?

JEANETTE Er ist okay, Liebling, er ist nett. Frag ihn, ob er mit dir fernsieht.

LISA Okay. *Sie tritt auf.* Hier ist Ihr Bier, Mister.

CLINT Du kannst Clint zu mir sagen.

LISA Willst du fernsehen?

CLINT Klar.

LISA Wir kriegen nur zwei Sender.

CLINT Das ist okay.

LISA *macht den Fernseher an* Aber wenn Mama über CB spricht, kriegen wir drei. Warum ist das so?

CLINT Hat irgendwas mit dem Empfang zu tun.

LISA Ja, glaub ich auch.

CLINT Weißt du, wie ein Fernseher funktioniert?

LISA Nein. Ich glaub, irgendwie schon. Ich weiß nicht.

CLINT Also die machen das so, okay? Die nehmen das Bild, das du siehst, und daraus machen sie eine Kijillion Teile, und das schicken sie mit den Sendewellen raus. Und eure Antenne, die fängt die ganzen Teile auf und tut sie in euren Fernseher.

LISA Das ist ja bescheuert.

CLINT Ist es nicht.

LISA So geht es überhaupt nicht.

CLINT Dann sag mir, wie es geht.

LISA Das weiß ich nicht, aber nicht so.

CLINT Du bist ein kluges Mädchen, hm?

LISA Ja.

CLINT Ganz schön schlau.

LISA Schlauer als du vielleicht.

CLINT O ja. *Er beugt sich zu ihr rüber und küßt sie auf die Wange.*

LISA Hey, laß den Scheiß!

JEANETTE Was ist da draußen los, Lisa?

LISA *denkt einen Moment nach, sieht Clint an und überlegt, ob sie ihn verpetzen soll* Nichts.

JEANETTE Dann sei still.

LISA Okay.
Jeanette lacht und kreischt "hey!", und das Laken bewegt sich.

CLINT Deine Mama macht wohl immer so Sachen mit dir im selben Zimmer.

LISA Es ist nicht dasselbe Zimmer.

CLINT Es ist dasselbe Zimmer, Schätzchen.

LISA Ja, macht sie, aber das ist mir egal.

JIM Oh, das ist gut.
Pause. Clint und Lisa gucken zum Fernseher.
Das ist, das ist gut. Komm, Süße, zieh dir auch das Höschen aus.

LISA Ich reg mich nicht drüber auf, weil es eh ständig so ist.
Pause. Darum hab ich mich, glaub ich, dran gewöhnt.

CLINT Du bist nicht dran gewöhnt, und schlau bist du auch nicht.

LISA Was soll das denn heißen?

CLINT Du bist nicht dran gewöhnt. Ich seh das da dran, wie du dich so auf dem Sofa rumdrückst. Ich studiere Leute, weißt du? Ich studiere die Körpersprache. Warst du mal im Gefängnis?

LISA Nein!

CLINT Siehst du? Kluges Mädchen. Also im Gefängnis, da gibt's Typen, die hassen dich wegen rein gar nichts. Weil du weiß bist oder ein Nigger, ist völlig egal. Sie hassen dich einfach. Und die Nigger sind die schlimmsten, denn die halten zusammen, und wenn du auch nur einem von denen was tust, wollen dich alle umbringen. Und deshalb lernst du, die Körpersprache voll zu durchschauen. Weil dem einen Nigger bist du vielleicht egal, und der nächste hat's vielleicht auf dich abgesehen. Also überlegst du dir, was los ist, wenn ein Nigger kommt, ob er die Arme einfach nur so verschränkt, oder ob er das macht, weil er ein Messer ziehen will. Manchmal mußt du dir das alles in fünf Sekunden überlegen.

LISA Bist du mal zusammengeschlagen worden?

CLINT MmMm, Süße. Ich nicht. Ich habe gelernt, wie man die Leute durchschaut, und ich hab mich mit den Leuten angefreundet. Ich hab die ganze Zeit gelächelt, so wie jetzt, siehst du? Ich hab gelächelt. Das mit dem Lächeln mußt du auch mal probieren. Vielleicht gefällt's dir ja.

LISA Ich lächle viel.

CLINT Siehste, Süße, deshalb seh ich, daß du nicht magst, was deine Mama hier abzieht.

LISA Und?

CLINT Und deshalb willst du vielleicht nichts wie weg von hier.

LISA Mir dir gehe ich nirgendwo hin.

CLINT Hab ich dich danach gefragt? Nein. Manchmal bist du wohl doch nicht so schlau. Zum Beispiel, gerade eben hattest du keine Ahnung, daß ich dich auf die Wange küssen würde, oder?

LISA Nein, weil auch nur ein absoluter Vollidiot so was macht.

CLINT *lacht* Du hast es getroffen, Kleine! Das bin ich! Ein absoluter Vollidiot.

LISA Findest du das komisch?

CLINT O ja. Vielleicht bist du doch gar nicht so blöd.

LISA Vielleicht hast du einfach keine Ahnung.

CLINT Das ist Tatsache.
Pause. Sobald sie aufhören zu reden, werden sie sich der Sexgeräusche, die hinter dem Vorhang hervorkommen, bewußt.

LISA *schüchtern* Warum warst du im Gefängnis?

CLINT Ach, das ist ´ne blöde Geschichte, aber ich hab ein paar Autos geklaut.

LISA Wie viele?

CLINT Na ja, immer nur eins. Aber als ich angefangen habe, war ich fünfzehn oder so.

LISA So wie ich, hm?

JEANETTE Oh, Baby, faß mich nicht da an, das kitzelt.

JIM Okay, dann eben da!
Jeanette kreischt.

CLINT Ist sie okay?

LISA Alles in Ordnung. Sie schreit immer.

CLINT Oh. *Pause* Also auf jeden Fall, mit ungefähr fünfzehn habe ich angefangen, Autos zu klauen. Ich und mein Kumpel Matt, wir klauten ´ne Kiste und brachten sie zu meiner Farm und fuhren damit mit hundert Meilen pro Stunde die Feldwege runter. Und dann haben wir sie irgendwo verrotten lassen.

LISA Cool.

CLINT Ja. Ein paarmal wurden wir ins Jugendheim gesteckt, aber das hat uns nicht davon abgehalten.

JIM *off* O Gott, ist das gut.

CLINT Aber dann wurden wir volljährig, und sie haben ein Strafregister angefangen, weißt du, Wiederholungstäter. Als sie mich das letzte Mal schnappten, hab ich fünfzehn Monate gekriegt.

LISA Mann!

CLINT Ja, aber eigentlich war das gar nichts. Dieser Richter, der hat gesagt: "Mein Sohn, wenn du dich benimmst, bist du in sechs Monaten wieder draußen." Und ich hab gesagt: "Na gut, Herr Richter, dann sehen wir uns in fünfzehn Monaten."
Lisa lacht. Clint lächelt sie an, und sie sehen sich ein paar Sekunden lang an. Ihre Mutter kommt zum Orgasmus. Die Geräusche, die sie dabei macht, werden unangenehm deutlich, da ihr Stöhnen tatsächlich in eine lautere Art von Schreien übergeht.

JIM O Gott ja, o Gott ja, o ja, oh, ich komme! Ich komme! Ich komme!
Die zwei kommen scheinbar gleichzeitig zum Orgasmus, und einen Moment lang hört man schweres Gekeuche und Atmen. Pause.

LISA Sie tut nur so.

CLINT Woher weißt du das?

LISA Sie hat's mir gesagt.

CLINT Wo ist dein Daddy?

LISA Er ist gestorben.

JEANETTE *off* Au!

JIM *off* Entschuldigung.

LISA Er hat sein Motorrad zu Schrott gefahren, als ich zehn war.

CLINT Ich finde, du bist wirklich besonders.

LISA Wie besonders?

CLINT Irgendwie mag ich, wie du aussiehst.

LISA Ich seh doch nach nichts aus.

CLINT Nein, tust du nicht, Kleine. Ich habe noch nie so was Hübsches wie dich gesehen. *Kurze Pause* Magst du mich?

LISA Ich find dich okay.

CLINT Du kannst gut zuhören. Du tust nicht nur so. *Kurze Pause* Willst du in meinen Truck draußen? Rumfahren?

LISA *überlegt* Können wir runter zur Grube fahren?

CLINT Du mußt mir zeigen, wo es ist.

LISA Da unten ist ein altes Schrottauto. Also so, nur der Sitz, weißt du. Nur der alte Sitz und ein paar Seiten von dem Auto, aber kein Dach. Da kann man drin sitzen.

CLINT Und was macht man, wenn man drin sitzt?

LISA Sich anlehnen. Hochgucken.

CLINT Du zeigst mir einfach, wo, Schwester.

LISA Okay.

CLINT Okay. Also, du bist doch so schlau. Sag mir, was ich jetzt mache.

LISA Ich weiß nicht.

CLINT Sag mir, wo ich dich jetzt hin küsse.

LISA Auf den Mund?

CLINT Siehst du. Hab doch gesagt, daß du schlau bist.
Er küßt sie.

Blackout.

Zweite Szene

In einem billigen Motel-Zimmer. Es kann dieselbe Einrichtung wie vorher in einer anderen Anordnung wieder benutzt werden. Lisa und Clint liegen auf einem der Betten, sie sind nackt. Die Betten sind so aufgestellt, daß sie mit dem Kopfende entweder rechts oder links an der Bühnenseite stehen, so daß das Publikum nicht sehen kann, was dahinter ist. Clint ißt Kartoffelchips aus einer Plastiktüte.

- CLINT Wir müssen da nicht runterfahren, Liebling. Ich dachte nur, daß du vielleicht ein einziges Mal die Dinge so siehst wie ich und mir hilfst, wenn ich was Gutes für uns an Land ziehen kann.
- LISA Ich helfe dir immer.
- CLINT Tust du nicht.
- LISA Tu ich doch. Ich habe dir diesen ganzen Scheißstaat rauf und runter geholfen.
- CLINT Wer geht denn hier arbeiten?
- LISA Niemand.
- CLINT Und vorher?
- LISA Ich würde arbeiten, wenn du mich läßt.
- CLINT MmMm, Kleine, das kannst du nicht. Du hast keinen Abschluß.
- LISA Du auch nicht.
- CLINT MmMm. Dann nehmen sie dich mir wieder weg. Ich sitze nicht wieder in einem gottverdammten Knast, während du da draußen mit irgendeinem gottverdammten Nigger rummachst, Tag und Nacht mit irgend einem gottverdammten Nigger rummachst.
- LISA Wohl kaum.
- CLINT Red nicht so mit mir.
- LISA Hab wohl kaum mit jemandem rumgemacht.
- CLINT Hast du gesagt.

LISA Nichts hab ich gesagt. Ich hab nichts gesagt. Scheiße. Ich hätte gar nicht mit jemanden rummachen können. Fuck, ich war rund wie eine Tonne.

CLINT *zugehend* Das stimmt.

LISA Und dann war meine ganze Möse aufgerissen, das war so übel. Mann, war das übel. Und sie haben mir da unten alle Haare abrasiert, und, Mann, das hat gejuckt. Scheiße.

CLINT Oh, Liebling, ich kann nicht glauben, daß ich nicht für dich da war, wie du das alles durchgemacht hast und ich diese Arschlöcher angebettelt habe. "Bitte", hab ich gesagt, "ihr müßt mich einfach rauslassen. Meine Frau bekommt ein Baby."

LISA *leise* Zwei Babys.

CLINT Das wußte ich da noch nicht. Wenn ich das gewußt hätte, hätte ich doppelt so sehr darum gebeten. "Bitte, bitte, Mister, Sie müssen mich rauslassen, ich werde Vater."

LISA *lacht* Ich mag, wie du das sagst: "Ich werde Vater." Du klingst dann wie ein kleiner Junge.

CLINT Und du bist mein kleines Mädchen. *Er streichelt ihre Haare.* Du bist alles für mich, Lisa Mädchen.

LISA Ha!

CLINT Das ist die Wahrheit.

LISA Ha Ha!

CLINT Ist mir egal, wenn du mir nicht glaubst, Gott weiß, es ist wahr.
Pause.

LISA Clint, ich will die Zwillinge sehen.

CLINT Wir fahren bald rauf zu meiner Mama und holen sie.

LISA Sie sind bei meiner Mama.

CLINT Sind sie nicht.

LISA Sind sie doch.

CLINT Mädchen, deine Mama ist eine Hure. Wir haben sie nicht bei deiner Mama gelassen.

LISA Ich dachte, das hätten wir.

CLINT Mädchen, deine Mama ist eine versoffene Hure.

LISA Na und?
Sie lachen.

CLINT Ah, Liebling, ich weiß nicht, ob du es auch fühlst, aber wir beide haben's ziemlich bald. Dann gibt's keine einzige Stadt mehr, die uns nicht kennengelernt hat.

LISA Wo ist deine Pistole? Ich will deine Pistole ansehen.

CLINT Ich will nicht aufstehen, Liebling.

LISA Ich will sie ansehen.

CLINT Ich will nicht aufstehen, Liebling. Es ist gerade so bequem. Genau da, wo ich gerade bin.

LISA Ich möchte sie mir aber so gerne ansehen. Ich mag's gern, wenn du mich sie halten läßt.

CLINT Du kannst was anderes halten, gleich hier drunter. *Er hebt das Laken hoch.*

LISA Kannst du noch mal?

CLINT Was soll das denn heißen? Hä?
Sie antwortet ihm nicht.
Lisa Kleines, antworte mir.

LISA Das soll gar nichts heißen. Das soll nur heißen, daß ich's auch noch mal machen will. Wenn du willst. Und wenn du nicht willst, ist es okay. Das ist auch okay.

CLINT Jetzt hör mir mal gut zu, ich sag dir das nur einmal. Mädchen, hör mir gut zu. Ich kann, wann immer es mir gottverdammst noch mal paßt. Hast du das verstanden? Ich kann, wann immer es mir gottverdammst noch mal paßt.

LISA Okay. Tut mir leid.

CLINT Du Scheiß - *Er stößt sie brutal vom Bett auf den Boden.*

LISA Okay, okay, okay. *Sie steht auf. Auf ihrem nackten Körper sieht man jede Menge blaue Flecken. Sie geht still zur Badezimmertür rüber und geht rein.*

CLINT *schreit ihr hinterher* Wohin gehst du? Du Sau. Geh nur da rein und spül mich raus. Geh nur da rein und spül mich raus. Ich weiß, daß du das machst.

Er langt hinter die für das Publikum nicht sichtbare Seite des Bettes, packt etwas Schweres und fängt an, daran zu ziehen. Es ist ein schwächtiges Mädchen um die Fünfzehn. Sie ist mit Handschellen ans Kopfende gefesselt, und sie trägt ein T-Shirt und Unterhosen. Sie scheint bewußtlos zu sein, aber als er anfängt, an ihr zu ziehen, beginnt sie zu stöhnen.

Komm hier hoch! Na los, du kleines Ding, komm hier hoch!
Er zieht sie zu sich aufs Bett und liegt dann einen Moment so da, um nach der Anstrengung wieder zu Atem zu kommen.

Jesus. *Pause* Bist du wach?
Sie antwortet nicht. Er fängt an, sie zu schubsen.

Hey? Mädchen? Bist du wach? *Er schüttelt sie.* Wach auf!
Ich will mit dir reden. Ist dir noch schlecht?
Sie stöhnt.

Sieht so aus. *Kurze Pause* Wahrscheinlich warst du vorher noch nie betrunken, hm? Ich wette nein. Vielleicht hätten wir dich nicht so abfüllen sollen. Lisa hat einmal einem von den Babys einen Drink gegeben. Es hat davon stundenlang geschlafen. Ich hab gesagt: "Das Zeug ist gut." *Pause* "Das sollten wir in Flaschen abfüllen und als Hustensaft verkaufen." *Pause. Er fängt an, über ihrem T-Shirt ihren Bauch zu reiben.* Wir haben ´nen Haufen Sachen gemacht. Ich und Lisa. Aber hauptsächlich ich. Einmal hab ich einen Jitney Jungle ausgeraubt. Gibt's die auch in Alabama? In Florida gibt's die. Sind wie ein Mini Mart, nur besser. *Kurze Pause* Ich hätte vielleicht noch ein paar davon ausgeraubt. Aber ich wurde für ´ne Zeitlang eingebuchtet, wegen Scheckbetrug. Na ja, und auch wegen Diebstahl. Bei dem U-Tote-EM, wo ich gearbeitet habe. Hab dauernd Scheiß mitgehen lassen. *Kurze Pause. Zärtlich* Lisa kam immer mit mir zur Arbeit. Ich hab sie immer im Kühlraum auf den Boden gelegt, auf diesen kalten Zementboden, und hab mit ihr gemacht, was sonst niemand mit ihr gemacht hat. Ich hab ihre Beine hochgezogen und es gemacht. Und sie sagte dann immer, daß ihr der Rücken weh tun würde, auf dem Zementboden. Und dann hab ich gesagt: "Gut, es soll auch wehtun. So gut tut sonst nichts weh."

Es hat ihr nicht wirklich was ausgemacht. *Kurze Pause* Lisa mag dich, weil du auch in einem Jugendheim warst. Warst du doch. *Er beginnt, sie etwas mehr zu beachten.* Du bist ganz hübsch. *Er zieht ihr T-Shirt hoch. Auf halben Weg hört er auf und reibt wieder ihren Bauch.* Dir is schlecht, hm? Meine Mama hat immer meinen Bauch so gerieben, wenn mir schlecht war. Hat mir immer ´ne warme Cola gegeben und meinen Bauch gerieben und summ, summ, summ. *Pause, er reibt sanft ihren Bauch, macht kleine Kreise mit*

seiner Hand. Er summt ohne Melodie. Natürlich kann ich kein Lied. Er hört auf und sieht sie an. Lisa weiß es genau, und sie weiß, wie ich es hasse, wenn sie es mir gegenüber laut ausspricht, aber manchmal kann ich nur einmal am Tag, und zwar darum, weil bei mir jedes Mal soviel rauskommt, und meine Reserven können sich nicht so wahnsinnig schnell wieder aufbauen. Weil soviel rauskommt. Er zieht ihr Hemd wieder runter. Pause. Er sieht sie an. Er ruft. Lisa! Komm wieder hier raus. Ich bin nicht mehr wütend. Pause Komm raus. Es tut mir leid, daß ich dich geschubst habe. Ich bin nicht wütend auf dich. Komm raus. Die Badezimmertür öffnet sich einen Spalt breit. Komm schon.

LISA Wozu?

CLINT Komm schon.

LISA Wozu?

CLINT Du hörst doch, was ich sage, oder?

LISA Okay.
Sie kommt raus. Sie hat ein Handtuch umgewickelt.
Wieso hast du sie aufs Bett geholt?

CLINT Ich mach nichts mit ihr.

LISA Was willst du von mir?

CLINT Komm hier rüber und sieh zu, ob du sie wach kriegst.

LISA Sie tut doch keinem was.

CLINT Ich weiß. Komm hier rüber.

LISA Sie ist ein kleines Mädchen.

CLINT Komm schon.
Lisa macht sich zögerlich auf den Weg zum Bett.
Leg dich hier zwischen uns.
Sie kriecht zwischen sie.
Komm, wir krabbeln alle schön wie eine Familie unter die Decke.

LISA Du müßtest sie losmachen, dann wär's einfacher.

CLINT MmMm. Ich glaube nicht. Also jetzt. Leg dich da hin und schau, ob du sie wachkriegst. Ich will zugucken, wie du's machst.

LISA Wie?

CLINT Irgendwie nett. Du streichelst sie, und du küßt sie und schaut, ob du sie nicht wachkriegst.

LISA Ich weiß aber nicht wie.

CLINT O doch, das weißt du, Baby. Du weißt, du kannst es. Also los jetzt. Ich will zugucken.

LISA Ich weiß aber nicht, wie.

CLINT O doch, das weißt du.

Blackout.

Dritte Szene

Das Mädchen ist immer noch auf dem Bett. Sie ist jetzt wach und sitzt aufrecht. Sie hat die Arme um die Knie geschlungen und sich bis zum Hals mit der Decke eingewickelt. Lisa zieht sich an. Sie wühlt auf der Suche nach ein Paar Jeans in einer großen Reisetasche.

LISA Ich kann, ich kann einfach hier drin nichts finden. So ein Saustall. Ich und Clint, wir sind normalerweise nicht so unordentlich, weißt du. Wir sind nur, na ja, wir sind schon ´ne ganze Weile unterwegs und... wohnen in Motels und so. *Sie kichert nervös.* Da gewöhnste dich an die ganzen Zimmermädchen. *Sie zieht ein Paar Jeans raus und riecht an ihnen.* Fast zu sich selber Die gehen noch, glaub ich. Manchmal kriegen sie diesen Sperma-Geruch... ich meine, du weißt schon.

MÄDCHEN Ich weiß.

LISA Ehrlich?

MÄDCHEN Ja.

LISA Durstig oder so?

MÄDCHEN *weint fast* Ich muß wirklich aufs Klo, bitte, ich muß so dringend.

LISA Oh. Okay. Ich meine, oh. Ich weiß nicht, was ich machen soll.

MÄDCHEN Bitte. Ich piß mir gleich in die Hosen. Es tut so weh.

LISA *fängt an, sich ziellos umzugucken* Okay. Okay. Okay. Ich, ich schließ nur diese Dinger auf und geh mit dir mit. Aber du mußst versprechen, daß du nicht wegläufst.

MÄDCHEN Ich versprech's, bitte.

LISA Okay. Ich schließ gleich diese Dinger auf. Ich bin eine Mama, weißt du. Ich weiß, wie schlimm das sein kann. *Sie macht sie los.* Okay. Jetzt geh da rein, geh einfach rein, und ich mach die Tür zu. Jetzt geh. *Das Mädchen humpelt ins Badezimmer und schließt die Tür.* Sag einfach, wenn du fertig bist. Okay?

MÄDCHEN *off* Okay.

LISA *zieht die Jeans an und redet, um die Zeit zu vertreiben* Hiernach müssen wir wohin. Ist nicht weit, aber wir müssen trotzdem. Aber zuerst muß ich meine Kinder abholen. Die sind oben bei meiner Mama. Und dann fahren wir gemeinsam weg. Nur wir. Ich hab ein eignes Auto. Ich und Clint, wir brauchen darum jeder ein Auto, weil er manchmal Sachen zu erledigen hat. *Kurze Pause* Wir reden aber viel über CB. In unsern Autos. Manchmal spricht er mit mir und tut so, als ob er mich nicht kennt und als ob wir uns gerade erst über Funk kennenlernen und uns in irgendeinem Motel verabreden. Nur damit die Sache interessant bleibt und so. Weil wir schon so lange verheiratet sind. Wir sind schon zwei ganze Jahre lang verheiratet. Nächsten August. *Kurze Pause* Bist du okay da drin?

MÄDCHEN Glaub schon.

LISA Kommst du jetzt raus?

MÄDCHEN *öffnet die Tür* Glaub schon.

LISA Spülst du nicht?

MÄDCHEN Nein.

LISA Hast du dich abgewischt?

MÄDCHEN Ja.

LISA Okay. Setz dich da drüben hin, solange ich mich fertig mache.

MÄDCHEN Okay.

LISA Warst du lange in dem Heim, bevor du abgehauen bist?

MÄDCHEN Ungefähr vier Monate.

LISA Bist du froh, daß wir dich mitgenommen haben?

MÄDCHEN Glaub schon.

LISA Hätten dich auch zur Polizei bringen können.

MÄDCHEN Ich bin froh, daß ihr das nicht gemacht habt. Die haben mich schon mal geschnappt.

LISA Und was haben sie mit dir gemacht?

MÄDCHEN Haben mich nach Hause gebracht.

LISA Warst du darum in dem Heim? Weil du immer abhaust?

MÄDCHEN Nee. Da hat man mich zum Schutz reingesteckt.

LISA Oh. Jemand hat dich verprügelt.

MÄDCHEN Nein. Wegen dem Mann, mit dem meine Mama zusammengewohnt hat. Er is immer ins Wohnzimmer gekommen und hat gesagt, ich soll mich aufs Sofa legen, und dann hat er seine Finger in mich reingesteckt.

LISA Ich bin froh, wenn ich achtzehn werde. Dann kann man mich nicht mehr in diese Heime stecken. Das wär sowieso nicht passiert, wenn Clint nicht im Gefängnis gewesen wäre. Und schwanger war ich auch.

MÄDCHEN Ich hasse es da. Das Essen ist beschissen.

LISA Ja. Und lange schlafen darf man auch nicht.

MÄDCHEN Ja. Das hasse ich auch.

LISA Du siehst aus wie ein Mädchen im Fernsehen. Wie Joanie aus *Happy Days*.

MÄDCHEN Also, es wäre schön, wenn ihr mich jetzt gehen lassen würdet.

LISA Wieso?

MÄDCHEN Weil ich krank bin. Er hat irgendwas in mir verletzt.

LISA Er hat wirklich ´nen Großen. Meine Spalte ist davon größer geworden.

MÄDCHEN Er ist böse.
Lisa hört auf zu packen und starrt sie an.

LISA Ja?

MÄDCHEN Ja. Egal, kann ich jetzt gehen?

LISA Nein. Das geht nicht. Tut mir leid. Ist aber okay. Ich bring dich hier weg. Ich hol meine Kinder ab, und dann bring ich dir hier weg.

MÄDCHEN Nimmst du mich mit?

LISA Ja. Wo sind deine Hosen und das Zeug?

MÄDCHEN Unter dem Bett.

LISA Hol sie dir und zieh dich an. Es geht dir bald besser, ich versprech's.

MÄDCHEN Okay.
Sie kriecht auf die andere Seite des Betts und verschwindet auf den Fußboden.

LISA Tut mir wirklich leid, daß es dir schlecht geht. Das war aber alles nicht meine Idee. Das mußt du wissen, okay?

MÄDCHEN Okay. *Sie taucht mit ein paar rosa Hosen wieder auf.* Ich zieh die wieder an.

LISA Braves Mädchen. Weiß ich aber eigentlich auch.

MÄDCHEN Was?

LISA *hält inne* Nichts. Egal. Ich hab alles.

MÄDCHEN Ich kann meine Schuhe nicht finden.

LISA Die hat Clint.

MÄDCHEN Wieso?

LISA Das gefällt ihm. Aber mach dir keine Sorgen. Du wirst ihn nie wiedersehen.

MÄDCHEN *lächelt beinahe* Gut.

LISA *macht das Licht aus* Wir müssen ganz still sein. Wir haben nicht bezahlt. Jetzt nimm meine Hand und komm.

MÄDCHEN Okay.

LISA Sei jetzt brav.

MÄDCHEN Okay.

LISA Sei brav.

Vierte Szene

Ein sehr ähnliches Motelzimmer. Das Bettzeug ist anders, aber die Atmosphäre ist die gleiche. Dreckig und billig. Wieder ist von den zwei Betten nur eins benutzt und wieder liegen überall Cola-Dosen, Süßigkeitenverpackungen und so weiter rum. Clint sitzt komplett angezogen auf dem Bett. Eine neunzehnjährige Frau, Carol, sitzt neben ihm, isst aus einer großen Tüte Brezeln und trinkt eine Pepsi. Lisa schreit auf Clint ein.

LISA Du kannst mir nicht sagen, daß sie dir nicht gefällt. Ich bin den ganzen Scheißtag lang rumgefahren, um eine zu finden. Du kannst mir nicht sagen, daß sie dir nicht gefällt! Sie ist völlig in Ordnung. Sie ist nett.

CLINT Ich sag ja nicht, daß sie mir nicht gefällt, Liebling. Sie macht mir einfach ´ne Gänsehaut.

LISA Sie ist nett. Frag sie doch was. Du wirst schon sehen. *Sie schreit Carol an.* Sag ihm, wie nett du bist!

CAROL Ihr scheint auch alle ziemlich nett zu sein.

LISA Siehst du? Siehst du?

CLINT Ich glaub schon.

LISA Nie bist du zufrieden mit dem, was ich für dich mache. Du würdest sogar noch sagen, daß ich zu blöd bin, wenn mir ein zweiter Kopf wachsen würde. Sogar wenn ich sechs Beine hätte.

CLINT *lacht* Dann wärst du ja ein Käfer.

LISA Das ist nicht witzig, das ist überhaupt nicht witzig. Ich hab's den ganzen Scheißtag lang probiert. Den ganzen Scheißtag.

CLINT Okay, Liebling. Okay. Ich red mit ihr. *Er dreht sich zu Carol.* Wie heißt du, Kleine?

CAROL Carol.

CLINT Wie schön. Das ist Lisa, und ich bin Clint.

CAROL Ich weiß. Wieso wolltet ihr nicht, daß Steve mit uns mitkommt?

CLINT Er wollte nicht.

CAROL Wieso habt ihr ihn nicht nach Hause gefahren? Er mag den Wald nicht. Ich glaub nicht, daß er im Wald bleiben wollte.

LISA Doch, das wollte er. Das hat er gesagt.

CLINT Sind die Brezeln gut?

CAROL Ja. *Pause* Kann ich noch ´ne Cola haben?

CLINT Ja. Klar. Hier sind fünfzig Cents. Du kannst dir eine holen.

LISA Clint!

CLINT Liebling, sie haut schon nicht ab.

LISA Clint!

CLINT Na los, kleine Carol. *Er bugsiert sie aus der Tür.* Lisa, beruhige dich.

LISA Sie ruft die Scheißbullen!

CLINT Nein, tut sie nicht. Merkst du nichts? Sie ist ein bißchen einfach.

LISA Wie einfach?

CLINT Einfach. Behindert. Bei ihr stimmt was nicht.

LISA Zurückgeblieben?

CLINT Könnte sein. In meiner Schule gab's ein paar von solchen Kindern. Hatten ´ne Sonderklasse.

LISA Oh.

CLINT Ich hab die immer echt furchtbar geärgert, aber eines Tages hat mich meine Lehrerin dabehalten und mir gesagt: "Also, Clint, du hast Glück, du bist klug und kommst mit den Leuten aus. Diese Kinder haben ohnehin kein Glück auf dieser Welt, und dann kommst du und überhäufst sie auch noch mit Elend, das haben sie nicht verdient." Und ich hab gleich eingesehen, daß sie recht hatte. Und danach hab ich jeden, der einem von diesen Kindern was tun wollte, so verprügelt, daß er sich in die Hose geschissen hat.

LISA Ist das wahr?

CLINT Wieso stellst du eigentlich alles, was ich sage, in Frage?

LISA Sieht dir nicht ähnlich, was für jemand anders zu tun.

CLINT Hab ich aber, und du hörst besser auf, alles in Frage zu stellen, weil das nämlich so klingt, als ob du dich über mich lustig machst, und so ein Benehmen vertrag ich überhaupt nicht.

LISA Okay.

CLINT Tut es dir leid?

LISA Es tut mir leid, Clint.
Carol kommt mit einer neuen Pepsi wieder rein.

CAROL Danke, Mister.

CLINT Keine Ursache, Schatz. *Pause. Er sieht Lisa an, während er das Folgende sagt.* Kannst du mir noch einen Gefallen tun?

CAROL Was denn?

CLINT Kannst du deine Sachen ausziehen?

CAROL Oh. Macht ihr das auch?

CLINT Ja, Schatz, wir machen das auch.

CAROL Okay. *Sie fängt an, sich auszuziehen.*

LISA *zu Clint* Schiet. Sieh sie dir an. Die ist ja widerlich.

CLINT Sie ist okay.

LISA Sie hat nicht mal gezuckt, als du sie gefragt hast. Ihr Freund ist ihr scheißegal. Hey. Hey, Mädchen. Was würde wohl dein Freund hierzu sagen?

CAROL *mit dem Hemd über dem Kopf* Ich weiß nicht. Wir haben das nie gemacht.

LISA Bist du Jungfrau?

CAROL Nein. Ich hab's mit ´ner Menge anderer Typen gemacht. Damit sie mich mitnehmen.

LISA Oh. *Zu Clint* Paß bloß auf, daß sie keine Beulen oder sonst so was hat. Ich will keine Pilzfotze.

CLINT Wo hast du nur solche Ausdrücke gelernt? Ich könnte schwören, das hat dir deine Mutter beigebracht, so zu reden.

LISA Ich will nur nicht, daß was Schlimmes passiert. Ich bin so nervös. Ich bin wirklich am Ende.

CLINT Das brauchst du doch nicht. Jetzt geh. Geh und fahr ein bißchen rum.

LISA *niedergeschlagen* Clint. Ich hab den ganzen Tag im Auto gegessen. Ich bin so müde. Bitte laß mich hierbleiben. Ich kann mich doch einfach auf das andere Bett legen. Ich kann doch einfach ganz still fernsehen. Bitte, Liebling.

CLINT Ach Süße, du weißt, wie du dann wirst. Jetzt geh schon.

LISA Nein, ich versprech's dir, ich mach nichts. Ich schwör's. Bitte. Weißt du, ich hab mich verändert. Du weißt, wie sehr ich mich verändern kann. Laß mich hierbleiben.

CLINT Du kannst nicht hierbleiben. Jetzt geh. *Er steht auf und schiebt sie langsam Richtung Tür.*

LISA Bitte.

CLINT Nein, Ma'am. *Er öffnet die Tür und schiebt sie raus.*

LISA *den Tränen nahe* Clint...
Clints Arm schnell zurück, als ob er sie schlagen will. Lisa tritt zurück.

CLINT *zeigt mit dem Finger auf ihr Gesicht* Du weißt Bescheid. Mach mich nicht wütend. Hier, nimm deine Tasche. *Er wirft sie ihr zu, schließt die Tür und wendet sich dann Carol zu.* Siehst du, wie sie an mir hängt? Ich schwöre, ich liebe dieses Mädchen.

CAROL Ist sie deine Tochter?

CLINT Schatz. Die Kleine ist meine Frau, bitte schön.

CAROL *lacht* Ihr seid verheiratet.

CLINT *sieht sie an* Willst du es wirklich machen?

CAROL Klar. Ich will nur vorher noch ein bißchen Cola trinken. Diese Brezeln machen einen durstig.

CLINT Das glaub ich. Weißt du, wie man's mit dem Mund macht?

CAROL Das kenn ich.

CLINT Dann bist du ja ein richtiger Glücksgriff. Hat Lisa gut gemacht.

CAROL Fahrt ihr mich dann wieder nach Hause?

CLINT Natürlich machen wir das, Schatz. Natürlich.

Blackout.

Fünfte Szene

Das Hotelzimmer, am nächsten Tag. Lisa ist allein. Sie ist am Telefon und wartet nervös.

LISA Hallo? Ist da die Polizei? ... Ähm, nein. Ein Notfall ist es, glaub ich, nicht. Ich habe da was für Sie. Wegen einem Mädchen. Oben in Kentwood. State Park. Da oben. Da, da äh ... ist ein vermißtes Mädchen. Sie war im Harpstead Heim. Sie ist abgehauen. *Pause* Nein, Ma'am. Ich weiß ihren Namen nicht. Aber ich habe ihre Leiche da oben gesehen. *Pause. Dann schnell* Nein, Ma'am, ich kann Ihnen meinen Namen nicht geben. Sie müssen, Sie müssen einfach nur da rauffahren, wenn Sie da rauffahren, durch den Hauptteil von dem Park bis zu dem Parkplatz, und dann ist da so ein Aussichtspunkt? Da müssen Sie rauf, und wenn Sie dann in den Canyon runtergucken, sehen Sie, wo die die Leiche hingeschmissen haben. Da runter. Wenn Sie da aufgehen und gucken, sehen Sie sie. *Sie legt schnell auf. Pause. Sie sieht sich nervös um. Dann geht sie rüber zum Fernseher, macht ihn an und legt sich aufs Bett. Ihre Arme liegen neben ihrem Körper. Sie wartet.*

Blackout.

Sechste Szene

Dasselbe Hotelzimmer. Leer. Der Fernseher ist an, aber das ist das einzige Licht. Geräusche eines Gerangels draußen, dann kommen Lisa und Clint rein. Er zieht sie halb. Sie sind beide betrunken.

CLINT Komm, Liebling. Komm rein. Du mußt einfach einen Fuß vor den anderen setzen. Einfach laufen, so wie als du noch ein Baby warst. Einfach laufen.

LISA Clint?

CLINT Ja, Liebling?

LISA Ich bin so blau. *Sie fängt an zu lachen.*

CLINT Lisa?

LISA Ja, Liebling?

CLINT Du bist so blau.

LISA Klappe!

CLINT Bist du!

LISA Du bist so böse.

CLINT Und du bist so blau.
Sie fallen kichernd beide aufs Bett. Clint zieht Lisa an sich und hält sie.
Liebling? Hey, Liebling?

LISA Ja?

CLINT Weißt du was?

LISA Was?

CLINT Weißt du eigentlich, wie sehr ich dich liebe?

LISA Wie sehr?

CLINT Ich liebe dich so sehr, daß es mich manchmal ganz krank macht.

LISA Das ist aber nicht schön.

CLINT Nein, im Ernst. Krank vor Sorge. Krank vor Eifersucht. Wegen dir werd ich wahnsinnig vor Eifersucht.

LISA Ich weiß.

CLINT Wenn ich ´nen Typen sehe, der dich anguckt, würd ich ihn am liebsten bei lebendigen Leibe auffressen.

LISA Mich guckt sowieso keiner an.

CLINT Oh, Liebling.

LISA Mmmh. Ich bin eine häßliche alte Hexe. Häßlich und steinalt.

CLINT Du bist doch noch ein gottverdammtes Baby. Mein gottverdammtes kleines Baby. *Er streichelt ihre Haare.* Liebling?

LISA Ja.

CLINT Versprich mir, daß du mich nie verläßt.

LISA *kurze Pause* Das weißt du doch.

CLINT Versprich´s mir.

LISA Ich versprech´s.

CLINT Ich auch. Ich versprech´s dir auch. Du brauchst keine Angst zu haben.

LISA Hab ich nicht.

CLINT Manchmal guck ich nachts an die Decke, und ich stell mir vor, wie ich ganz da oben wär. Wie wenn ich da oben zwischen dem Bett und dem Dach schweben würde. Ich stell mir vor, daß ich morgens aufwache und es gar nicht will. Kennst du das?

LISA Ich glaub nicht.

CLINT Guck mal an die Decke. Sag mir, was du dann für Sachen denkst.

LISA Ich denke, daß sich das Bett dreht.

CLINT O-oh. Bei dir dreht´s sich.

LISA Uuh.

CLINT Mach die Augen zu. *Er legt ihr die Hand auf die Augen.* Laß sie zu.

LISA Mir ist schlecht.

CLINT Schschesch. Schsch. Laß sie zu, Liebling.

LISA Okay.

CLINT Schlaf jetzt.

LISA Okay.

CLINT Schlaf ein, und ich bleib so. Ich bleib so. Ich guck noch Fernsehen.

LISA *leise* Okay.

CLINT Schschesch.
Er bedeckt weiter mit der Hand ihre Augen. Es wird langsam dunkel.

Siebte Szene

Dasselbe Hotelzimmer. Am nächsten Tag. Der Fernseher ist aus, aber sonst ist alles unverändert. Lisa kommt rein, schmeißt ihre Tasche auf das Bett.

LISA *Shit. Sie setzt sich auf das Bett. Tritt gegen eine leere Dose auf dem Fußboden. Sie schmolzt wie ein enttäushtes Kind. Nicht mal das Zimmer gemacht haben sie. Geräusch einer Autotür, die zugeschlagen wird. Clint kommt rein, er ist genauso gelaunt. Die machen hier nicht mal das Zimmer. Was solln das?*

CLINT Warum bist du zurückgefahren?

LISA Ich wollte nicht mehr.

CLINT Was ist mit dem einen Mädchen?

LISA Die wollte nicht einsteigen.

CLINT Warum nicht?

LISA Ich weiß nicht, warum nicht. Fast wär sie's, glaub ich, aber dann hat sie es sich anders überlegt.

CLINT Was hast du zu ihr gesagt?

LISA Ich hab gesagt: "Willst du mitfahren?" Das ist alles.

CLINT Shit.

LISA Ich kann nichts dafür.

CLINT Kannst du doch.

LISA Nein, kann ich nicht.

CLINT Wir müssen dich zurechtmachen. Ich wette, wenn du dir die Haare wäschen würdest, würden sie schon mitkommen.

LISA Meine Haare sind denen egal. Die merken einfach, daß was komisch ist.

CLINT Was heißt das? Daß was komisch ist.

LISA Sie merken's einfach. Sie haben Angst.

CLINT Weil du Angst hast.

LISA Ich benehm mich nicht so, als ob ich Angst habe. Ich benehm mich normal.

CLINT Du weißt nicht mal, was normal ist.

LISA Sei nicht wütend.

CLINT Ich fahr wieder los. Ich such mir selbst jemand.

LISA Warum machst du's nicht einfach mit mir? Nur diese eine Nacht.
Pause. Er sieht sie an.

CLINT Heute nicht. Liebling. Nee. Nicht mit dir heute. Ich hab Appetit auf was anderes.

LISA Ich versteh nicht, warum.

CLINT Das hab ich auch nicht erwartet.

LISA Du könntest es mir erklären.

CLINT Das verstehst du eh nicht. *Er sieht in den Spiegel. Wie seh ich aus?*

LISA Du siehst okay aus.

CLINT Ja, aber seh ich auch gut aus?

LISA Du siehst gut aus.

CLINT Wie sind meine Haare? *Er streicht mit der Hand über seine Haare.*

LISA Sie sind ziemlich durcheinander.

CLINT Dann komm her. *Er holt einen Kamm aus seiner Tasche und hält ihn ihr hin. Mach mich hübsch. Er setzt sich auf die Bettkante. Sie klettert hinter ihn und hockt sich auf die Knie. Sie fängt an, seine Haare zu kämmen.*
Mach einen schön ordentlichen Scheitel.

LISA Mach ich.

CLINT Nicht zu weit an der Seite.

LISA Ich weiß. *Sie ist fertig. Sie gibt ihm den Kamm zurück. Hier.*

CLINT *streichs sich wieder über die Haare* Okay. Was ist mit meinen Schuhen?

Ohne zu zögern, kriecht Lisa auf den Fußboden und fängt an, seine Schuhe wieder zuzumachen. Er holt etwas Geld aus seiner Tasche und legt es aufs Bett.

Hier. Falls du ´ne Cola willst oder irgendwas.

LISA Danke.

CLINT Sei nicht wütend.

LISA Ich bin nicht wütend.

CLINT Nicht.

LISA Bin ich nicht. *Sie ist fertig und setzt sich auf.*

CLINT Ich bin bald wieder zurück. Und du wäschst dir die Haare. Sieh zu, daß du nicht so unheimlich aussiehst.

LISA Okay.

CLINT Bis dann.

Er geht. Lange Pause. Lisa steht auf, geht zum Fenster und sieht durch die Vorhänge. Als sie sicher ist, daß er weg ist, geht sie zum Telephon und wählt.

LISA Hey. Ist da die Polizei? Ja. Ich hab schon mal vor ´ner Weile angerufen, wegen einem verschwundenen Mädchen, daß sie oben im State Park ist. Remnern Sie sich? Ja, also ich muß schnell reden, aber ich weiß, wo noch ein Mädchen und ein Junge sind, die auch verschwunden sind. Die sind, wenn Sie in Huntsville abfahren, unten im Süden von Huntsville, da gibt's eine Straße, die Turkey Creek Road. Fahren Sie die Straße ein Stück runter, und dann kommt so was wie Golden Gallons und ein Reifenladen. Und dann kommt ein großes Kraftwerk. Fahren Sie an dem Kraftwerk vorbei, und dann kommt eine Straße, die nach links abgeht, gleich nach der Route 35, und die überquert ein paar Bahngleise. Fahren Sie die Straße ein Stück weiter runter, bis Sie einen Bach sehen, und danach kommt so was wie ´ne kleine hohle Stelle. Und da müssen Sie gucken. Da sind sie. Da hinten drin.
Sie legt auf. Das Telefon klingelt direkt danach. Sie schreit. Dann nimmt sie nervös ab, sagt eine Sekunde lang nichts. Hallo? Kurze Pause Nein, Ma'am. Nein, Ma'am, das Zimmer ist nicht gemacht worden. Ja. Das wäre schön. Bye.
Sie legt auf und startt das Telefon an.

Blackout.

Achte Szene

Clint, Lisa und Angie sitzen am Fußende des Betts und sehen fern. Sie sind scheinbar alle nicht besonders entspannt.

- ANGIE Ihr müßt das nicht sehen. Wenn ihr was anderes sehen wollt. Mir macht das nichts aus.
- LISA Das ist okay. Tut mir leid, daß das Zimmer so aussieht. Die haben zwar angerufen und gesagt, daß jemand saubermacht, aber es ist niemand gekommen.
- ANGIE Ist egal.
- CLINT Was wollt ihr jetzt machen?
- ANGIE Ich glaube, ich muß jetzt gehen.
- CLINT Du bist doch gerade erst gekommen.
- ANGIE Ich weiß. Ich muß aber gehen. Ist schon spät.
- CLINT Es ist nicht spät.
- ANGIE Doch, ist es.
- CLINT Ich dachte, du wolltest ein bißchen rumfahren.
- ANGIE Das sind wir ja auch. Ist irgendwie langweilig geworden.
- CLINT Dann laß uns doch noch einfach ein bißchen fernsehen.
- ANGIE *seufzt* Okay.
- CLINT Lisa kann ein paar Bier holen gehen.
- LISA Ich muß bestimmt meinen Ausweis vorzeigen.
- CLINT Wir könnten alle gehen.
- ANGIE Nee. Wenn ihr geht, fahre ich lieber gleich nach Hause.
- CLINT Ich finde, du mußt noch bleiben. *Pause* Vielleicht hättest du mehr Spaß, wenn wir ein bißchen rummachen.
- ANGIE Was?
- CLINT Du weißt schon.
- ANGIE Du, ich und sie?

CLINT Oder nur du und ich. Sie kann auch woanders hingehen.

ANGIE Auf keinen Fall.

CLINT Was ist los?

ANGIE Nichts. Ich mach einfach nicht mit euch rum, das ist alles.
Sie steht auf.

CLINT Wo willst du hin?

ANGIE Nach Hause.

CLINT *kommt hoch* Nein, Ma'am.

ANGIE Hast du irgendein Problem?
Sie bewegt sich auf die Tür zu. Er ist schnell bei ihr und packt sie am Arm.
Laß los!

CLINT Nein, Ma'am. Ich hab den ganzen Tag nach dir gesucht. Du kommst jetzt wieder her.

ANGIE Laß mich los!
Sie wehrt sich. Clint wirft sie auf das Bett, auf Lisa drauf.

LISA Aua!

CLINT Geh aus dem Weg! *Er stößt Lisa auf den Boden.*

LISA Hör auf! *Sie steht auf. Sie hat doch gesagt, sie will nicht! Clint schlägt ihr mit dem Handrücken ins Gesicht. Sie verliert das Gleichgewicht und fällt wieder hin. Angie ist hochgekommen und auf dem Weg zur Tür. Clint packt sie am Gürtel und zieht sie zurück. Sie ohrfeigt ihn, und er stößt sie wieder aufs Bett. Er ist auf ihr drauf und legt ihr die Hand auf den Mund.*

CLINT Ganz ruhig.
Lisa steht langsam auf und sieht die beiden an. Sie bewegt sich Richtung Badezimmer. Clint ignoriert sie.
Ich zieh dir nur eben diese Jeans aus.
Er will den Reißverschluß von Angies Jeans aufmachen. Sie schlägt ihm kräftig auf die Nase.
Fuck!
Er faßt sich an die Nase und setzt sich auf. Angie stößt ihn weg und windet sich unter ihm frei. Sie stürzt zur Tür.
Bleib hier, du gottverdammte Fotze!